Zum Lachen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **59 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mein Kompliment für die vielseitige, interessante Zeitschrift. *Frau C. L. in Thal*

Sie sandten mir eine ganze Portion ‚Zeitlupe' ... Ihre Zusendung freute mich — uns — ja so sehr! Ich hoffe, dass es dafür auch Neuabonnenten gab. Denn lesenswert ist die ‚Zeitlupe'! Ich fühlte mich vorher zu jung dafür und legte sie ungelesen beiseite. Seit ich mir aber einmal Zeit zur Lektüre nahm, ‚plange' ich auf die nächste Nummer.» *Frau C. L. in Goldach*

«Der verdrängte Tod»

Der Artikel hat mich als 83jährigen sehr interessiert, war doch meine Schwester vor einigen Jahren im Triemlispital Zürich klinisch tot, konnte aber wieder zum Leben zurückgebracht werden. Was empfand nun meine gläubige Schwester in diesem Zustand? Genau das, was die Heilige Schrift bezeugt in Prediger 9, 5 und 10. «Die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen gar nichts und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen. Alles, was du zu tun vermagst mit deiner Kraft, das tue, denn es gibt weder Tun noch Ueberlegung noch Kenntnis noch Weisheit im Grab, wohin du gehst.»

Eine trostlose Zukunft, sofern nicht eine Auferstehung verheissen worden wäre durch Jesus selbst in Johannes 5,28: «Wundert euch darüber nicht, denn es kommt eine Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden.»

Lieber Mitleser, bedenke: Das Wort ist Wahrheit und wird uns frei und glücklich machen von allen menschlichen Ueberlegungen.

Herr G. A. in W.

Redaktion Peter Rinderknecht

Arthritis

Gelenkschmerzen, Gichtknoten und Gelenkverdickungen, da helfen die homöopathischen

OMIDA-Arthritistropfen

in Apotheken und Drogerien Fr. 5.80/Fr. 8.80

Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946

Zum Lachen

Der kleine Cédric bittet die Nachbarin wie schon des öftern, seinen Durst zu stillen. «Du», sagt sie, «Dir immer etwas einzuschenken kommt mich bald zu teuer». Cédric: «Ich kann mir ja schon selber einschenken.»

*

Dies ist die (wahre) Geschichte eines älteren Mannes, der im Sterben lag. Er sagte zu seiner Frau: «Du warst mir immer eine liebe Frau, doch etwas muss ich dir doch noch sagen: ich musste immer das ‚Ahäuli' (den Brotanschnitt) essen und hatte es doch nie gerne.» Da meinte die Frau, halb lachend, halb weinend: «Und ich habe das ganze Leben darauf verzichtet, weil ich glaubte, du seist darauf versessen!»

*

In Rom wurde einem 75jährigen Mann eines Tages die Rente verweigert. Nach den Unterlagen der staatlichen Sozialversicherung war er bereits tot. Als der Alte in dieser Angelegenheit persönlich auf dem Amt vorsprach, wurde ihm erklärt, die Zahlungen an ihn könnten erst dann wieder erfolgen, wenn er eine notarielle Beurkundung vorgelegt habe, die bestätige, dass er tatsächlich noch am Leben sei.

*

«Wie geht es denn Ihrem armen Bruder, der sich für Karl V. hält.»

«Oh, schon sehr viel besser! Er hält sich jetzt nur noch für Karl III.» *cpr*

*

«Wenn ich nachts nicht schlafen kann, dann stehe ich auf und stecke den Kopf in kaltes Wasser. Dann kann ich sofort einschlafen.»

«Donnerwetter! Mit dem Kopf im kalten Wasser könnte ich nicht einschlafen.» *cpr*

*

Passbeamter zum Chueri vom Bützberg: «Wollen Sie Ihren Pass verlängern?»

Legt der die Stirn Falten und entgegnet: «Nein, danke, das Format finde ich eigentlich ganz praktisch . . .!» *FB*

*

Ein Engländer, ein Irländer und ein Schotte wollen gemeinsam Silvester feiern. Der Engländer sagte: «Ich werde zwei schöne, fette Hammelkeulen mitbringen», darauf verkündete der Ire, dass er drei Flaschen Whisky stifte. «Oh, das ist schön», liess sich der Schotte hören, «dann werde ich meine Frau und meine Schwiegermutter mitbringen.» *ucp.*